

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

12.4.1912 (No. 101)

Deutsche Teppiche

Perser imit. mit Fransen, Kopien, orient. Teppiche	Grösse ca. 200/300	170/235	90/180	60/120
	43.50	29.75	11.75	5.50
Bouclé-Teppiche, 1a Qualität, „Künstler-Dessins“	Grösse ca. 250/350	200/300	170/235	65/125
	56.—	37.50	26.—	5.—

HUGO LANDAUER.

Brautkränze Brautschleier **W. Eims Nachf.**
empfehl. Adlerstrasse 7.

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Todes-Anzeige.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft meine liebe Mutter

Frau Oberbaurat Sulzer

im Alter von 85 Jahren.

Karlsruhe, 10. April 1912.

Mina Sulzer.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, 12. April, nachmittags 5^{1/2} Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Kriegstraße 43.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Wilhelm Erxleben,

Privatmann,

heute früh nach kurzem schwerem Krankheitslager sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 11. April 1912.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:

Christiane Erxleben, geb. Grömer.

Die Beisetzung findet Samstag nachmittags 1/5 Uhr statt.

Trauerhaus: Vorholzstraße 11 L.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 5 Uhr ist unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Elmar Böhler

im Alter von 18^{1/2} Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 11. April 1912.
Kriegstraße 89.

In tiefster Trauer:

**Alfred Böhler, Ministerialrat,
Maria Böhler, geb. Baumann,
Herbert Böhler.**

Man bittet höflichst, Kondolenzbesuche unterlassen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr verschied sanft unser lieber Gatte und Vater

Louis Schneider

Privatier

im 62. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 11. April 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Susanna Schneider, geb. Mannherz,
Louis Schneider,
Hedwig Schneider.**

Die Beerdigung findet Samstag um 10 Uhr von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Trauerhaus: Philippstraße 1.

Nachruf.

Am 5. d. M. verschied nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Prokurist

Georg Baechtold.

Während der 19jährigen Tätigkeit in unserer Firma hat sich der Entschlafene jederzeit als pflichttreuer, gewissenhafter Beamter erwiesen und in vollstem Maße sich die Achtung seiner Vorgesetzten erworben.

Wir bedauern den durch sein Hinscheiden unserer Firma entstandenen Verlust aufs tiefste und werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Direktion

der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

Nachruf.

Unseren allseits geschätzten Kollegen und Vorgesetzten

Herrn Prokurist

Georg Baechtold

hat der unerbittliche Tod nach langem schwerem Leiden aus unserem Kreise entrissen.

Tiefbetrübt stehen wir an der Bahre dieses pflichtgetreuen und gewissenhaften Mannes, der uns stets ein Vorbild bleiben wird.

Wir alle betrauern sein Scheiden aufs tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten

der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

Druckarbeiten

jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
Karlsruher Tagblatt
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Meine **MUTTER** kauft alle **Nährmittel** Säugern, Mütter, Kleinkinder, etc. nur in der Drogerie.
Carl Roth, Grossh. Hoflieferant.

Sauger, Sucklettsachen, Kindermilch, Milchzucker, Löflund-Nährzucker, vegetab. Milch, Dr. Gladerts Rhinogen, Maltzextrakt, Scania Emulsion, Emulsion „Möwen-Mark“, Kinder-Lebertran

Grosser Absatz. Immer frische Ware.

Zanzenhonig,

garantiert echt, per Pfund 1 M. 5 Pfd. portofrei, reich abgegeben: Durlach, Billa Yomons, Bergstrasse 8.



Auf Radrouren

haben sich zahlreiche Jahre gewöhnt, **Wibbert's** Zigaretten mitzunehmen. Die rauchige Luft, das rauchige Aroma, das die Kehle an, sie wird trocken, der Hals raub und die Stimme heiser, besonders wenn man sich nach dem Rauchen erfrischt hat. Dann nützen ein paar **Wibbert's** Zigaretten Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken u. Drogerien 1 M. pro Schachtel.

Hausmacher Friedenwürde

per Stück 8 S., 10 Stück 75 S.

Hausmacher Brotwürde

per Stück 10 S.

empfiehlt täglich frisch in bekannter guter Qualität auf sämtl. hiesigen Wochenmärkten

Schneidemehlgewerke u. Buchstaben

C. Braun,

Gernigstraße 34. — Teleph. 1648.

Neue Sommer-

Malta-

Kartoffeln

eingetroffen.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und unserer Mutter

Anna Nimmels,

geb. Sandinger

sagen wir für die sehr zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens der Freunde und Arbeitskollegen und für die Kranzspenden unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, 11. April 1912.

J. Nimmels, Beleuchtungs-

diener.

Thomas Nimmels,

Mathilde Nimmels, geborene Nimmels.

J. Klaus, Uhrmacher.

Jedem Original-Paket von

Hohenlohe Reismehl

als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- u. Darmkrankungen der Säuglinge mit gutem Erfolge ärztlich verordnet.

liegt ein wertvoller Gutschein bei!

Wendelsteiner Brennessel-Haaröl à M. 60

Gegen Schuppen, Dünnhhaar

Haarausfall seit Jahrzehnten

Wendelsteiner Häusners Brennessel-Spiritus immer und immer wieder mit Erfolg angewandt.

Originalflaschen à M. 1.-, 2.-, 3.-

Zu haben in den Niederlagen:

Apotheken, Carl Roth, Hofdrog., Theod. Walz, J. Läsch, J. Dehn Nachf., W. Tscherning.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse den Versicherten.

Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Schulranzen

Schulwappen Musikwappen in bekanntester Ausführung und größter Auswahl.

Kofferhaus

Geschw. Säumele, 51 Kronenstr. 51

nächst d. Kriegstr. Telephon 1451. Rabattmarken.



Nur Adlerstr. 18a.

Billige Schul-Anzüge mit 2⁴⁵ an Adlerstr. 18a E. Hahn Adlerstr. 18a

Voranzeige!

Sonntag bleibt mein Geschäft zwecks Vorbereitung zum

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe geschlossen.

Beginn des Ausverkaufs Montag, den 15. April

Beste Einkaufsgelegenheit, da meist selbstgefertigte Waren zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf kommen.

Frau O. Rumpf, Damenkonfektion Kaiserstr. 79.

Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft der Friseure

in Karlsruhe. E. G. m. b. H.

Bade- u. Frottier-Artikel:

Waschfrottier-Handschuhe

Waschtücher

(Baumwolle, Leinen u. Looftuch)

Badehauben

Bade-Schwämme

Toilette-Schwämme

Kinder-Schwämme

kauft man hier vorteilhaft in Friseurgeschäften.

Klavierstimmen

sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums

werden mit ganz besonderer Sorgfalt

zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut

Hollieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Zeppich-Reparaturen

aller Art sowie Reinigen, Vorbeugen gegen Mottenfraß etc. Prima Referenzen.

Zeppich-Renovierungs-Anstalt,

Kaiser-Str. 41. Postkarte genügt.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Gegründet 1900.

Inhaber: Eberhard Meyer,

konzessionierter Kammerjäger,

Karlsruhe, Kaiserstr. 93, parterre.

Telephon 2977 (Anruf Dahringar).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer

unter weitgehendster Garantie.



Vereinigte Turnvereine

der Residenzstadt Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag, den 13. April, abends 7:30 Uhr beginnend, im Saale der alten Brauerei „Kammerer“

Vortrag

„Wie stellen sich die Turnvereine zur gegenwärtigen Jugendfürsorge-Bewegung?“

Freie Aussprache.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Wertheim.

(12) Erwin lachte. „Die Einladung ist ungeheuer schmiedelhaft.“ Aber er war überzeugt, daß er sehr bald wiederkommen würde, während er im Wagen saß, den Kopf ein wenig schwer von den ausgezeichneten Weinen, die Gabeln zum Friedensschluß hatte aus dem Keller holen lassen.

„Denn so bist ich nun mal,“ sagte der Jückerfabrikant, „ein grundgutmütiger Kerl. Ich kann nicht böse sein, einem Nachbarn und Berufsgenossen nun mal gar nicht — am allerwenigsten einem unglücklichen. Ja, Sieber, Sie sind ein verlorener Mann. Sie wollen's nicht glauben? — Die tränksten Menschen sind die, die ihre Krankheit nicht merken. Sie werden sie merken. Das geht wie mit dem Fieber. Jetzt sehen Sie lauter schöne Dinge, die angenehmen Phantasien umgarnen Sie. Aber die Kopfschmerzen hinterdrein! Der Kragenammer! Au!“

Und als Erwin eine lebhaftere Verteidigung seiner geistigen Gesundheit nicht unterdrücken konnte, erwiderte Gabeln nur: „Aumer Kerl!“ Seine Augen schwebten dabei, als gänge eine Träne darin. Erwin fand den vierstündigen Dicker, der ihn beweinete, ungeheuer komisch.

Aber Florence hatte es ihm angetan, ihre Herbitheit, ihre Bitterkeit, die den schärfsten Stachel gegen das eigene Herz zu kehren schienen. Er wunderte sich nicht länger, daß sie geworden war, was sie war. Er wunderte sich nur, daß es nicht mehr ihresgleichen unter den alleinstehenden, vermögenden und darum zur Untätigkeit verbannten Mädchen gab. Aber freilich, ihre großangelegte Natur, ihr scharfer Verstand drängten zur Klarheit und sahen, wo mißvergnügte Mischwesen eine Wunde um die Augen trugen.

„Ein Opfer der sozialen Stellung des Weibes,“ dachte Erwin, „den sein Herz zu allen Unterdrückten hinriß.“ Gewaltsam legen wir

Fähigkeiten und Totendrang der einen Hälfte der Menschheit in Ketten, beschneiden sie, ersticken sie, oder gönnen ihnen statt zu bewußten Sichts auslebens nur ein unruhiges Spielen und Tändeln. Wie wundern wir uns dann, daß gesunde Säfte zu Gift verdünnen und kräftig ererbte Anlagen zu wüstem, unfruchtbarem Gerank entarten? Wie wollten nicht, daß sie sich entfalten sollten nach ihrer Art. Sie entfalten sich trotz uns, aber zu Krüppeln. Unser ist die Schuld. Den ungeheuren Lebenstrieb, den wir nicht töten konnten, haben wir krank gemacht.“

Aber in diesem Fall hoffte er auf Heilung. Diese sollte leben und glauben lernen, an die Liebe glauben. Auch arbeiten sollte sie lernen, dies dreite, von dem sie nichts wollte, und das doch vielleicht der einzige Weg war, auf dem man zu den beiden andern gelangte.

Um fünf Uhr an diesem Tage ward es in Ludewigs Güterschenke lebhaft. Keinerlei Verabredung war getroffen worden. Aber die Lieberzeugung wurzelte in allen Arbeiterherzen, daß Freiheit nimmer wachsen und gedeihen könne, falls sie nicht nach Gebühr mit einem Trunk begossen würde. Wilm Ebnigges brachte die Hiesharmonika gleich unter dem Arm mit. „Mein Vergnügen ohne Damsens,“ meinte er auf Ludewigs Vorstellung, daß Tanz nur Sonntag nachmittags und auch da nicht immer erlaubt sei. „Mit der Knechtschaft, mein! Ich, hätten wir heute in Arnstfelde aufgeräumt.“

Der phlegmatische Wirt lehnte am Türpfosten, die Hände in den Taschen. „Nicht kann's recht sein. Wünsche bloß, daß das dicke Ende nicht nachkommt.“

Er war früherer Grundarbeiter gewesen, hatte verdient und eine Wirtschaft aufgemacht. Jetzt sah er im Geiste eine Perspektive fester Wochen sich aufstehen. Die Geldlage um seinen Leib schwoh in seiner Phantasie zu bedrückender Dicker. Aber er ließ sich nichts merken. Er traute dem Wind nicht. Winde wechseln, Herrenlaunen noch rascher. Der Neue war — neu. Man mußte abwarten, lauern. Zugleich schaute er behaglich wie ein fatter Kater auf die drei Feldwege, die vor seiner Tür zusammenliefen und auf denen gleich Jügen von Ameisen, schwarz und dicht, die Arbeiter von Arnstfelde, von Bisselkrode und Gasse dahervimmelten in sein Haus.

Jetzt aber nahte einer, der hatte keinen Sonntagsanzug an, ein Rothhaariger in Schlapphut und zerrissener Joppe, ein Bündel auf dem Rücken.

„Nanu,“ machte Ladeberg und zog die Augenbrauen in die Höhe. Er hatte dem Rothkopf schon einmal die Tür geöffnet. „Das wissen Sie doch, Jakob Schmalz, daß für Froschgleichen hier keine Stühle stehen.“ Aber der Duesch warf, am dem Umwehrenden vorübergehend, sein Bündel auf den Tisch und lachte froh: „Dann geben Sie mir 'nen Sessel. Mir auch recht! Hier bin ich, hier bleib' ich! Ich nehm' Arbeit auf dem Werk.“

„Dazu wird Herr Kelling auch noch ein Würstchen mitgeben.“

„Wird er nicht! Gehen Sie hin, lesen Sie die neue Arbeitsordnung. Wegen seiner politischen oder religiösen Überzeugung soll kein Arbeiter gemahregelt oder benachteiligt werden. Benachteiligen Sie mir nicht, Ludewig! Ich verlang' Bier.“

„Wenn das sich so verhält, dann meinethwegen, immer ran!“

„Siehste, wie du bist! Dicker, wir trinken noch Brüderchaft.“

Aber der Wirt brachte nur ein Seidel. Immer hübsch abwarten.

Kings um den neuen Aufschwung ließ man Erwin Kelling hoch leben, hoch und nochmal hoch. An dem Tisch links saßen die Kon-angehenden unter den Arbeitern, Fiesch, der Bielerfahre, und Peterfen, der immer eine Rajelang hinter seinem finigen Kameraden herleuchte, und dem das Fleisch schon völlig von den Knochen gefallen war vor Leid und Eiferjucht und dem rastlos nagenden Klängen, es dem Nachbarn einmal gleichzutun. Diesmal gefellte sich auch Wessland, der Schmied, zu ihnen, vormals gemieden wie ein Ausfänger; aber heute bestritt ihm niemand seinen Platz. Diese Männer redeten manch vernünftiges Wort von der Veränderung der Zeiten, der Herr Kelling Rechnung trage. Sie, die Klagen, rühmten Erwins Klugheit, während die Jungen, Unerfahrenen an den andern Tischen mit großem Aufwand von Lutz-utrasft sein gutes Herz priesen. So fröhlich und fröhlich begann die Feier, daß sogar Peterfen und Firmus, der Zuträger, einander über den Tisch weg die Hände schüttelten, nachdem Firmus seine Entschuldigung vorgebracht hatte.

Mein

Räumungs-Verkauf

wegen Umzug

enthält die elegantesten Formen feiner

Damen- und Herrenstiefel Halbschuhe

in den apartesten Ausführungen
zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämtliche Waren sind neue Formen
::: und hochmodern ausgearbeitet :::

Albert Heil

Erbprinzenstraße 2.

Ab 1. Mai Kaiserstraße 177.

Holl. Angelschellfische,
Kabeljau, Rotzungen etc.

empfehlen

Herm. Munding, Hoflieferant,
Kaiserstraße 110. Telefon 1042.

Zigomar II.

Großer kinematogr. Abenteuer-Cyklus in 4 Akten

nur noch heute zu sehen

im Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Die

Urania-Schreibmaschine

erhalten Sie gratis
ohne Verbindlichkeit vorgeführt durch

Curt Nidel & Co.
Hilberstraße 4. Telefon 2979.
Schreibbüro für maschinenschriftl. Arbeiten.

Amerik Brillant Glanz-Stärke

mit der

Globus-

Schutz

gibt die schönste Plättwäsche

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest.

Nummern-Verzeichnis

der am 19. März 1912 in Budapest, in Gegenwart eines königl. öffentl. Notars in der

XXVI. ordentlichen Verlosung

behufs Rückzahlung ausgelosten

4⁰/₁₀₀-igen, mit 102% des Nominalbetrages rückzahlbaren Obligationen Serie II in Gold der

Ungarischen Localeisenbahnen, Actiengesellschaft.

Diese Obligationen werden

in Budapest:	bei der Pester Ungarischen Commercial-Bank
» Basel:	» dem Schweizerischen Bankverein
» Berlin:	» der Deutschen Bank
» Frankfurt a.M.:	» Nationalbank für Deutschland
» Hamburg:	» Herren Gebrüder Bethmann
» Hannover:	» der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt
» Karlsruhe:	» Herren L. Behrens & Söhne
» Wien:	» Deutschen Bank, Filiale Hamburg
	» Herren Ephraim Meyer & Sohn
	» bei Herren Veit L. Homburger
	» bei der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank

vom 1. Juli 1912 ab,
mit 102% des Nominalbetrages wie nachstehend ohne jeden Spesenabzug bar eingelöst.

Ausgelost wurden:

12 Stück à Nom. 200 Kronen, rückzahlbar mit 204 Kronen = 173.40 Mark
Nr. 48 283 618 916 1237 1660 1844 2090 2401 2775 2912 2989.
7 Stück à Nom. 1000 Kronen, rückzahlbar mit 1020 Kronen = 867 Mark
Nr. 388 932 1075 1725 2511 2770 3082.
8 Stück à Nom. 2000 Kronen, rückzahlbar mit 2040 Kronen = 1734 Mark
Nr. 80 378 642 1076 1262 1442 2242 2523.
1 Stück à Nom. 10000 Kronen, rückzahlbar mit 10200 Kronen = 8670 Mark
Nr. 60.

Restanten.

à 200 Kronen Nr. 689 1093 2356 2559.
à 1000 Kronen Nr. 2062 2130.
à 2000 Kronen Nr. 314 1690 2357.

Für das am Dienstag, den 16. April d. J., zum Kurse von 100,20% zur Subskription gelangende

4% Großherzoglich Badische Staats-Anlehen,

unkündbar bis 1. Januar 1921,
nehmen wir Zeichnungen ipesfrei entgegen und halten uns für den An- und Verkauf aller an den Börsen gehandelten Wertpapiere bestens empfohlen.

Gewerbe- und Vorschußbank,
Birtel 30.

Zeichnungen
auf neue unkündbar bis 1921

4% Badische Staatsanleihe

à 200.—, 500.— u. gr. Stücke 100.20
zum Ausgabekurs à
nehme vor dem 16. d. Mts. entgegen,
sowie alle bankgeschäftlichen Aufträge
unter Zusicherung prompter und cour-
lantester Bedienung.

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11.
Wechselstube für alle fremde
Geldsorten, Couponlösung
und Auszahlung von Treßern.
Auszahlungen nach Amerika
und anderen Ländern.

Anmeldungen

auf die am 16. d. Mts. zur Zeichnung kommenden

29 000 000 Mk. 4% Bad. Staatsanleihe

zu 100,20% nehmen wir spesenfrei entgegen.

Wörner & Wehrle, Bankgeschäft,
Karlsruhe, Kaiserstr. 2.

M. Friederich & Cie.
Hofjuweliere
Karlsruhe, Kaiserstr. 112 Bruchsal, Kaiserstr. 32
Juwelen, Gold- und Silber-Waren
in reichster Auswahl und in allen Preislagen.

Korsett-Salon Kaiserstr. 86, 2. Stock

Korsetts nach Maß u. Reparaturen werden billig ausgeführt.

Extra - Preise

für

Kinder - Stiefel.

Rindbox-Schnürstiefel	3.95
solide Ausführung, 31/35	27/30
Braune Chevreaux-Schnürstiefel	4.45
solide Ausführung, 31/35	27/30
Rindbox-Schnürstiefel	4.25
Reform-Fasson, 31/35	27/30

Josef Etlinger

Kaiserstrasse 48.

„Nichts für ungut, Petersen. Das von neulich kommt meinerseits nicht wieder vor. Wenn Herr Nelling nicht mal 'ne lumpige Mark dafür übrig hat, gut bedient zu werden, dann hab' ich mit deinem Brotbeutel nichts zu schaffen. Ich mische mich nicht in anderer Leute Dummheiten, wenn da nichts für mich bei zu holen ist.“

Aber der Wirt ging jetzt zwischen den Tischen ab und zu und warf halbe Worte und vieldeutige Reden gleichsam als kleine abfällende Wasserstrahlen in die auflobernde Begeisterung — Worte, bei denen man sich nichts und alles denken konnte, Reden, für die keine Staatsanwaltschaft Rechenschaft zu fordern imstande war. Da ihm die Einnahme des Tages je länger desto besser gefiel, kann er auf Mittel, seine Gäste möglichst häufig in gleicher Anzahl herbeizulocken; er wußte aus Erfahrung, daß zufriedene Menschen lange kein so sicheres Schenkenspublikum abgeben wie unzufriedene; darum war er bestrebt, das Wohlbehagen nicht einen zu hohen Grad erreichen zu lassen.

„Ja, meine Herren, der alte Nelling, das war 'n Fuchs. Aber der junge — der junge — passen Sie Achtung! der ist ihm über.“

„Was ich sage? He, Wehland, gar nichts sag' ich. Ich warte auf das Ende. Auf das Ende. Verstehen Sie?“

„Kräht nur nicht zu laut, Jungens. Die Vögel, die zu früh singen, holt die Kacke.“

Aber Petersen wollte einmal im Leben eine eigene Meinung haben und wirklich, er war dem Neuen dankbar. „Besicht's von welcher Seite Ihr wollt: so einen Herrn wie unsern, den soll man mit der Laterne suchen! Er hat's doch in keiner Weise nötig, uns derart entgegenzukommen. Er legt das Geld für die vier Arbeitsstunden bar und blank bei. So was muß man anerkennen.“

Doch Jakob Schmals, der Klotzkopf mit dem Bündel, schrie jetzt laut lachend über den Tisch: „Nicht nötig! nicht nötig! So 'n Unfuss kommt auch nur euch Klotzköpfen im Wisbeet des alten Nelling in die verbummten Köpfe! Nicht nötig! — Hat das große Schwungrad nötig sich zu drehen, wenn ihr Dampf dahinter macht, oder nicht? Und wenn's rechts herumfaßt, kommt ihr's links herumlaufen machen mit euren Händen? Der

Geist einer Zeit, das ist auch so 'ne Art Dampfkraft, die den Menschen treibt, ob er will oder nicht. Das neunzehnte Jahrhundert, das Jahrhundert der Aufklärung, faßt rechts herum, und nicht der alte und nicht der junge Herr Nelling drehen's links herum, wenn sie sich auch mit ihren Leibern daran hängen wollten. Nicht tut euch not! Nicht! Nicht! Nicht! — Ihr armen Tröpfe könnt ja noch nicht einmal einen richtigen Gebrauch von euren euch angeborenen Augen machen. Da, geht her! zündet euch 'ne Laterne an!“

Er griff in die Tasche und schleuderte einen Haufen Schriften auf den Tisch. „Seht mich an! Durch ganz Deutschland bin ich gewalzt, durch Sachsen, Thüringen, Bayern, hinauf bis ins Oesterreichische und hinunter bis ins Mecklenburgische. Wo ich einen gelehrten Gedanken aufgeschrieben fand, da hab' ich mir'n mitgebracht. Best! und tut den Erbfehler von Wisfelrode von euch ab, eure Dummheit.“

Schon griffen die Jungen neugierig nach den Papieren. Jenseits schüttelte mißbilligend den Kopf. Der alte Nepekt sah ihm noch in den Knochen. „So was sollt' im Wirtszimmer nicht geduldet werden, Ladewig!“

Der Wirt zuckte die Achseln. „Wenn der Herr keinem das Maul verbietet, wie kann nachher ichs?“

Jenseits beharrte. „Wenn er so anständig is, uns nicht das Maul zu verbieten, dann verlangt derselbige Anstand doch wohl von uns, daß wir's nicht gegen ihn aufreißten.“

„Ne,“ sagte Wehland und schlug auf den Tisch, „das seh' ich nicht ein. Wenn er uns die Freiheit nur zum Schein und Ornament geben wollt', dann hät' er's beim alten lassen sollen.“

Und Nienus, in dem der Born gegen Erwin unermüdet kochte, stimmte ihm bei. „Ist der ganze Sums eitel Dunst und Falschheit, dann is es dem Neuen grad recht. Denn mag er die Suppe ausfressen, die er sich eingebracht hat.“

(Fortsetzung folgt.)